

Ausgabe: 02/2010 Februar

## Ich finde das großartig!

Hier nun das lange angekündigte Interview mit Oberbürgermeister Jung am 23.02.2010 im Neuen Rathaus.



**OB Jung:** Gut, Ihr schießt los, ich bin still!

**SZ:** Was machen Sie am liebsten in ihrer Freizeit?

**OB Jung:** Erst einmal habe ich viel zu wenig Freizeit, aber

wenn ich frei habe, dann lese ich sehr gerne, spiele ich sehr gerne Gitarre und wenn es geht, mache ich Sport! Volleyball und Schwimmen.

**SZ:** Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?

**OB Jung:** Ich bin in einem Dorf geboren. Gosenbach. In Gosenbach sind die Hosen nass. Nee, aber so ähnlich. Gosenbach liegt in der Nähe von Siegen. Es war früher ein eigenes Dorf und ist später dann eingemeindet worden zu Siegen. Siegen ist in Westfalen. Damit Ihr ungefähr wisst, wo das liegt: Ihr kennt Köln, von da 90km in Richtung Osten, an der Grenze zu Hessen.

**SZ:** Wie lange wohnen Sie schon in Leipzig und fühlen Sie sich eigentlich als Leipziger?

**OB Jung:** In Leipzig wohne ich seit 1991, also jetzt seit 18

einhalb Jahren. Weil, im August '91 bin ich nach Leipzig gezogen, und damit bin ich hier länger als irgendwo anders in meinem Leben zu Hause und fühle mich ganz als Leipziger.

**SZ:** Und wie finden Sie eigentlich Hortzeitungen und Schülerzeitungen? Hatten Sie früher vielleicht auch eine?

**OB Jung:** Ich finde das großartig! Ich habe selbst als Schüler auch schon für Schülerzeitungen geschrieben. Ich kann mich noch gut daran erinnern. In der Klasse 5 hatten wir eine Klassenzeitung ge-

## INHALT

**Seite 01-03:**

Interview mit dem OBM

**Seite 04:**

Buchmesse Leipzig  
Spendenaktion für Haiti

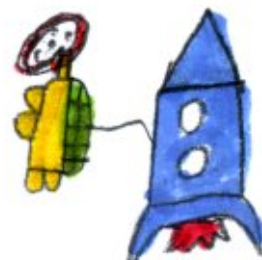
**Seite 05:**

Geschichtenseite

**Seite 06:**

Neues aus dem Hort

ASTRONAUTEN  
WILLIE



## Fortsetzung Leitartikel | Interview mit OBM Jung

macht. Da war ich schon Redakteur und hab dann später was für die Schülerzeitung geschrieben. Dann war ich ja lange Zeit Lehrer. Da habe ich mit Schülern zusammen an Schülerzeitungen gearbeitet. Dann wurde ich Schulleiter. Und als Schulleiter war es mir ganz wichtig, dass die Schüler selbst eine Zeitung hatten und es gab in der besten Zeit drei konkurrierende Blätter. Drei verschiedene Schülerzeitungen an einer Schule. Es ist ganz wichtig, dass Kinder, Schülerinnen, Schüler sich selbst eine Plattform bauen, also, eine eigene Zeitung haben, wo sie ihre Meinung sagen können. Wo sie das, was sie interessiert, auch aufschreiben können. Wo auch mal der ein oder andere Witz steht. Wo man sich auch mal lustig machen kann über die Hortleitung oder die Lehrer. Oder macht Ihr das noch nicht?

**SZ:** Nein.

**OB Jung:** Also kurzum, das



ist ganz großartig, wenn man sich schreibend ausprobiert, zeichnerisch ausprobiert. Wenn man seinen Kopf anstrengt, um die Welt zu verstehen.

**SZ:** Sind Sie immer gerne Oberbürgermeister oder auch manchmal nicht. Wenn ja, wann und wieso nicht?

**OB Jung:** Also grundsätzlich bin ich's gerne. Aber, es gibt natürlich Zeiten, da ist man es überhaupt nicht gerne. Dann sagt man, das ist ganz schwer zu ertragen und wenn Du es ganz konkret wissen willst, wenn man enttäuscht wird von Menschen. Wenn man fälschlicherweise für etwas verantwortlich gemacht wird, wofür man nichts kann, oder wenn man das Gefühl hat, hier entsteht Unrecht. Ja! Oder wenn eine Krise entsteht, jetzt ganz aktuell haben wir zum Beispiel

eine Krise bei den Wasserwerken. Ja, das macht überhaupt keinen Spaß. Da ist es schwer und man denkt manchmal: „Och, warum tust du dir das an?“ Aber ich weiß, dass es wichtig ist, dann auch die Verantwortung zu übernehmen und dann auch zu sagen: „Das muss jetzt gemacht werden! Wir müssen das für Leipzig zu Ende bringen und alles möglichst für Leipzig zum Besten zu wenden und wenn dann was gelingt, dann macht es wieder richtigen Spaß!“

**SZ:** Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?

**OB Jung:** Ich stehe immer so um halb sieben auf, dann frühstücke ich immer noch mit meiner Tochter und meiner Frau und dann lese ich Zeitung. Das dauert erstmal! So eine dreiviertel Stunde lese

---

## Fortsetzung Leitartikel | Interview mit OBM Jung

---

ich Zeitung. Manchmal geht es schneller, manchmal geht es langsamer. Ich habe drei Zeitungen bei mir zu Hause. Dann bin ich in der Regel um 9:00 Uhr im Büro und ab 9:00 Uhr beginnen dann meistens Sitzungen. Also ganz typisch ist, an diesem Tisch kommen Menschen im Halbstunden oder Stundentakt rein, die mir irgendwas vorstellen, die irgendwas wollen. Viele wollen Geld! Dann, im Ergebnis aus einem Gespräch hält man etwas fest, man macht eine Notiz, man gibt einen Auftrag, man macht sich kundig, man macht sich schlau. Dann nachmittags gibt es wieder Sitzungen meistens dann in größeren Gremien. So nennt man das. Also in Gruppen. Für den Stadtrat, für die Ausschüsse des Stadtrates oder in Unternehmen oder in der Sparkasse. Manchmal gibt es zwischendurch noch Veranstaltungen, wie diese, und ich empfangen ganz liebe Gäste, die mir Spaß machen. Denn das jetzt macht mir auch Spaß. Oder, ich habe eine Rede zu halten, irgendwo draußen bei einer Veranstaltung, oder bei einem Unternehmen, oder bei einem Verein, oder in einer Kultureinrichtung. Oder ich muss zu den Betrieben der Stadt, das kann das Gewandhaus sein oder das können die Wasserwerke sein, wo wir als Stadt beteiligt sind. Das ist eben so: die Stadt Leipzig ist eben bei allem, was Leipzig

betrifft, beteiligt. So, und dann ist der Tag immer zu kurz und meistens abends gibt es auch noch Abendveranstaltungen und ich komme so durchschnittlich um 11:00 Uhr nach Hause.

**SZ:** Abends?

**OB Jung:** Abends! Und Samstag und Sonntag ist auch immer was. Blöd 'ne?

**SZ:** Ja!

**SZ:** Also, wo waren Sie beim Mauerfall und was haben Sie an diesem Tag gemacht?

**OB Jung:** Das weiß ich noch ziemlich genau. Das war der 9. November 1989 und ich saß vor meinem Fernseher.

Wer wissen will wie es weiter geht wendet sich bitte an unser E-mail-adresse oder Herr Strelow.



## Buchmesse Leipzig

## Spendenaktion für Haiti

### Buchmesse vom 18.- 21. März 2010 in Leipzig

Die Leipziger Buchmesse ist eine der größten Messen Deutschlands. Jedes Jahr treffen sich hier Verlage, Autoren, Leser und Journalisten in Leipzig. Besonders für die Kinder und Jugendlichen gibt es viel zu entdecken, schmökern und mitmachen. "Comics in Leipzig" ist der Treff aller Comic-Fans und zählt mit seinen Angeboten zu Comics, Mangas, Rollenspielen und Fantasy zu den wichtigsten Veranstaltungen

in Europa. In der ganzen Stadt findet zur gleichen Zeit das größte europäische Lesefest - "Leipzig liest" - mit über 1900 Veranstaltungen an 350 verschiedenen Orten statt.

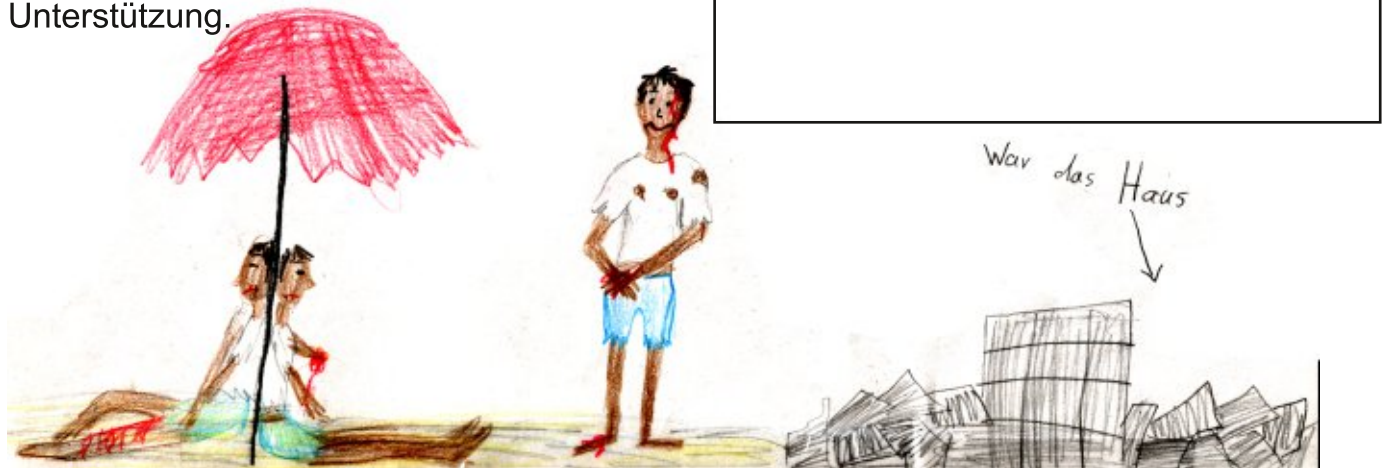
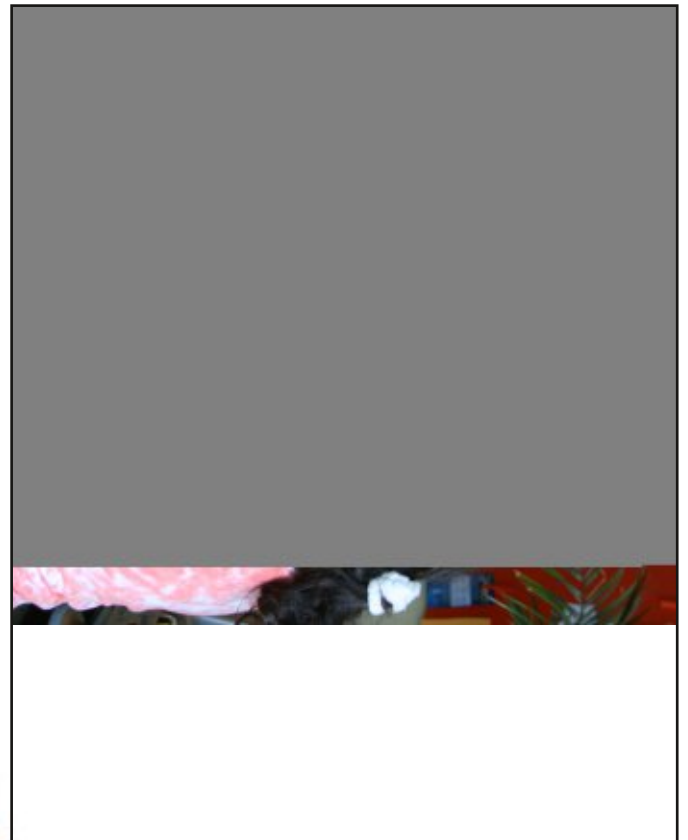
Am 18. März werden 6 Redaktionskinder der Miniauwaldzeitung die Buchmesse besuchen, um in der nächsten Ausgabe ausführlich darüber zu berichten.

**Schickt uns bitte eure Fragen zum Thema Buchmesse, und wir werden für euch recherchieren! Ihr könnt sie uns in unseren Postkasten stecken, per mail schicken oder uns einfach ansprechen.**

### Grundschüler spenden für Erdbebenopfer in Haiti

Eine große Spendenaktion mit selbstgebackenem Kuchen fand in der letzten Schulwoche vor den Winterferien in der Schule und im Hort am Auwald ihren Abschluss. Stolz präsentierten die Kinder das Ergebnis. Genau 1058,82 € befanden sich in den Kassen, die durch mehrere Basare schnell gefüllt worden waren. Die Hortgruppe 4c verkaufte selbst gemachte Waffeln im Wert von 77 Euro. Eine große Auflage der Hortzeitung „Mini-Auwaldzeitung“ brachte einen beträchtlichen Betrag in die Spendenbüchsen. Die Lehrer und Erzieher der Schule und des Hortes danken den Eltern für die Unterstützung.

Hilfsaktion in der Schule am Auwald



# Der Feueralarm!

von Sophia Klampft

Die Sommerferien waren zu Ende.

„Aufstehen,“

rief Sophias Mutter „es ist schon halb sieben. Beeile dich, sonst kommst du gleich am ersten Tag zu spät zum Unterricht.“ Sophia rieb sich die Augen und gähnte so laut, das man sie bestimmt im Nachbarhaus hören konnte. Dann schlurfte sie ins Bad. Ihre Mutter hatte in dieser Zeit schon die Pausenbrote in die Schultasche gepackt. Nachdem Sophia fertig angezogen war, schlenderte sie mit ihrer Mutter die Treppe herunter und sie liefen gemeinsam zur Schule. „Ich bin noch so müde.“ sagte Sophia „Das die Schule auch immer so früh anfangen muss! Außerdem ist es immer voll langweilig!“ Sophias Mutter erwiderte „Von nichts kommt nichts, mein Kind. Du musst immer fein fleißig sein!“ In der Schule angekommen ... Fast alle waren schon da, begrüßten sich und setzten sich auf ihre Plätze. Da kam auch schon der Klassenlehrer Herr Dieter herein. „Alle gesund und munter?“ fragte er „Dann können wir ja gleich loslegen.“ Nach einer Viertelstunde murmelte Sophia: „Die Zeit geht über-

haupt nicht um, es ist sooooo langweilig!“ Da ertönte die Pausenglocke, doch nicht wie gewohnt, sondern in einem Ton den die Schüler noch nicht kannten. Alle sahen sich fragend an. „Das ist der

## Feueralarm!“

rief Sophia. „Es muss wohl irgendwo in der Schule brennen.“ Die ganze Klasse sprang plötzlich aufgeregt umher. „Ganz ruhig!“ sagte Herr Dieter und redete beruhigend auf die Schüler ein „Wir stellen uns erst einmal in einer Reihe auf, immer zwei neben einander.“ Sophia rief: „Wenn es brennt müssen wir die Fenster schließen!“ Mit soviel Ehrgeiz hatte Herr Dieter nicht gerechnet! Nachdem alle Fenster geschlossen waren zählte er die Kinder.

Alle redeten wild durcheinander.

„Bitte seid ruhig!“,

rief ihnen Herr Dieter zu „Ihr geht jetzt alle langsam hinterher. Hört auf zu drängeln, sonst fällt noch jemand die Treppe hinunter.“ Zügig und ruhig verließen sie das Schulgebäude. Auf dem Pausenhof ange-

kommen, stellten sie sich wieder auf. Ihr Klassenlehrer begann sofort wieder damit, die Schüler durchzuzählen. ALLE waren da! Keiner war abhanden gekommen. Auch die anderen Schüler und Lehrer hatten sich auf dem Schulhof versammelt. Kurz darauf traf auch die Feuerwehr ein. Sie konnten kein Feuer feststellen. Wahrscheinlich war es ein defekter Feuermelder, der den Alarm ausgelöst hatte. „Ich bin sehr stolz auf euch,“ sagte Herr Dieter,

„das war ganz toll wie ihr euch verhalten habt.“

Auch die Feuerwehrleute lobten alle für ihr vorbildliches Verhalten. Ein Glück, dass es nur ein Fehlalarm war. Als Sophia am Nachmittag zuhause war, berichtete sie ganz aufgeregt von ihrem ersten Schultag nach den Ferien, und plötzlich war die Schule gar nicht mehr so langweilig, wie sie am Morgen noch behauptet hatte.



# Neuigkeiten aus dem Hort

## Hallo Jungs

geht Euch das „Gegacker“ unserer Mädels auch manchmal auf die Nerven? Eine echte Alternative dazu wäre, hier in unserem Hort einen Jungennachmittag einzuführen. Jeden Donnerstag ab 14.00 Uhr könnten wir dann unter „Männern“ kicken, basteln, werken, Fußball spielen, durch den Wald stromern, für uns Hütten bauen, Filme sehen, Pizza backen, boxen und ringen oder einfach nur abhängen und uns Witze erzählen. Wichtig! Was wir machen, bestimmt Ihr! Wer an einem solchen Jungennachmittag teilnehmen möchte und eigene Ideen dazu hat, sollte am Donnerstag den 4. März ins Klassenzimmer der 2c kommen. Alle Vorschläge, Fragen und unser Programm bequasseln wir dann dort. Ich bin gespannt auf Eure Beiträge!

Euer Erzieher Herr Kunz



# STREITSCH

Wenn zwei sich streiten, hilft ein Dritter.

Am 24.02.2010 startete in unserem Hort ein neues Projekt: Kinder werden Streitschlichter. Ein Streitschlichter hilft Kindern, die Streit haben, eine gewaltlose Lösung durch das Gespräch zu finden. Frau Kratz wird dieses Projekt leiten. Es können Kinder der 2. und 3. Klasse teilnehmen, die als „Streitschlichter – Kinder“ ausgebildet werden. Die ersten drei Treffen sollen den Kindern einen Einblick darüber geben, was es bedeutet, Streitschlichter zu sein. Danach entscheiden die Kinder, ob sie Streitschlichter werden möchten und nehmen an der Ausbildung teil. Wer sich für die Ausbildung entscheidet, sollte dann regelmäßig dabei sein. Die Streitschlichterausbildung wird über einen längeren Zeitraum gehen, da diese in zwei

Phasen unterteilt ist. Es wird eine Theoriephase und eine praktische Phase geben (hier soll der Einsatz auf dem Schulhof erfolgen). Zum Abschluss der Ausbildung soll es eine Urkunde geben. Das Treffen findet jeden Mittwoch 14.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr im ErzieherInnenzimmer (Zi.: 117) statt (eventuell ändert sich der Raum noch). Als Erkennungsmerkmal sollen die „Streitschlichter – Kinder“ ein Button, eine Kappe oder ein T-Shirt tragen, welches im Kurs gemeinsam gestaltet/entworfen wird.

Die Kinder sind später nicht täglich als Streitschlichter im Einsatz, sondern sollen nach einem „Dienstplan“ eingesetzt werden.



# Postkasten

## Briefe von Leserinnen und Lesern

.....  
Eine Meldung der 4b

„ ... uns stört, dass unsere aus Lego gebauten Sachen ... im Späthort zerstört werden ...“

Liebe 4b,

da seid ihr leider nicht die Einzigen und wir wollen auch niemanden ausschimpfen, aber seid nicht traurig wir haben hier einen kleinen Tipp: Versucht es doch mal mit einem „ Nicht zerstören“ Schild.

.....  
Fabi, 4c

Super Mini-Auwald-Zeitung das habt ihr mal wieder toll gemacht, also von mir ein großes Lob!...

Lieber Fabi,

danke für das große Lob wir haben uns sehr gefreut.

.....  
Eine Mutti

„...Wie lange braucht ihr für eine Zeitung...?“

„...Woher kommt das Hort-Logo...?“

Liebe „eine Mutti“ ,

für eine Mini-Auwald-Zeitung brauchen wir etwas über einen Monat, und das Hortlogo haben sich Kinder und Erzieher zusammen

ausgedacht.

Jessica, 4b

.....  
„... neue Seile für den Hof ...“

Liebe Jessica,

leider sind wir für den Hof nicht zuständig, wir werden aber Deinen Hinweis an Frau Huppert weitergeben

.....  
Dein Mini-Auwald-Zeitungs-  
team



## Auswertung der Umfrage

Auswertung der Umfrage:

insgesamt 13 Rückmeldungen, davon

lächelnd: 10 Stimmen

mittel: 3 Stimmen

blöde: 0 Stimmen

Vorschläge:

Verbesserung beim Comic: Bild+Schrift+Text/Inhalt, mehr Bilder + Buchvorstellungen, Seite über das Mini-Auwald-Zeitungsteam, noch lustiger werden, bessere Geschichten, Seite/Informationen zum Hortangebot

## Das Grüne Klassenzimmer

# Auf dem Hof wird wieder gebaut

Auf unserem Schulhof wird in der nächsten Zeit ein grünes Klassenzimmer entstehen. Genaueres dazu erzählte uns in einem Interview der Holzgestalter Michael Grasmann. Aus Platzmangel können wir hier leider nur das Wichtigste wiedergeben.

**Herr Grasmann:** Einen schönen guten Tag an alle Kinder und Erwachsenen. Hier ist der Herr Grasmann aus Dresden, der euch den Spielplatz auf dem Schulhof bauen wird.

**Herr Grasmann:** So dann könnt Ihr mich einfach mal los fragen! Ich bin jetzt ganz neugierig auf Eure Fragen. Es gibt ja keine dummen Fragen, höchstens dumme Antworten. Dann mal los!

**SZ:** Wie kamen Sie auf die Idee dieses Ding zu bauen?

**Herr Grasmann:** Also die Ideen fallen mir so manchmal zu. Also manchmal träumt man, manchmal fährt man so Auto, und da macht es einfach "Bing", und dann hat man halt eine tolle Idee und denkt: "Hm, da muss ich noch ein bisschen weiter denken! Wie könnte das denn aussehen?", und dann entstehen so Bilder im Kopf ...und dann bau ich mal schnell ein Modell, und dann entsteht so ein Projekt. Das andere war, dass jemand von dem Förderverein, die das Ganze ja auch alles bezahlen wollen, schon mal was von uns gesehen und gehört hatte und gemeint hat: "Vielleicht kann man ja mal



Michael Grasmann bei der Arbeit



zusammen überlegen, was für ein Spielgerät günstig wäre, für euren Schulhof, für die große Anzahl von Kindern im Grundschulalter und für die Eltern, wenn die dann kommen, die Kinder abzuholen. Dass die da irgendwo auch schön sitzen können. Und da ist diese Idee geboren worden und wir haben uns zusammen den Platz angeguckt und überlegt wo auf dem großen Schulhof das eigentlich

gut hinpassen würde, wo man sich wohlfühlt, wo auch genug Platz ringsrum ist... und dann haben wir uns diese Ecke da hinten ausgeguckt. ...und dann habe ich ein schriftliches Angebot geschrieben und das bekomme ich nun irgendwann zurück. Da steht dann drauf: "Auftrag erteilt!" Und am 27. März komme ich dann mit einem Hänger voll Holz, und dann werden wir die Baustelle anfangen.



# Buchvorstellung für Leseratten

..und welche die es werden wollen

Wir stellen euch vor: "Wenn der Windmann kommt" von Antonia Michaelis



## Kurzbeschreibung

Patrick und seine Eltern ziehen aufs Land. Patrick ist alles andere als begeistert. Doch in seiner neuen Klasse gibt es ein Mädchen, das nicht nur einen seltsamen Namen trägt, sondern auch ganz anders ist als alle anderen. Pareidolie ist ein Mathe-As, hat ein Supergedächtnis und klettert auf die höchsten Bäume. Trotzdem machen alle Mitschüler einen Bogen um sie. Liegt es daran, dass sie ihre roten Haa-

re immer unter einer Mütze versteckt? Oder daran, dass sie jeden Morgen ein komisches Zeichen in die Tafellecke malt? Patrick geht ihr nach und findet heraus, dass Pareidolie mit ihrer Mutter alleine in einem Haus im Wald wohnt - zusammen mit einer zahmen Krähe. Patrick und Pareidolie werden Freunde, und so erfährt Patrick, dass der Windmann die beiden verfolgt, und sie deshalb so versteckt leben.

Das ist eine lustige und spannende Geschichte. Mit vielen Katzen und anderen Tieren. Einem alten Häschen und einer weißen Krähe. Pareidolie und "der Neue" erleben viele Abenteuer.

## Über den Autor

Antonia Michaelis wurde 1979 in Kiel geboren. Ihre Kindheit und Jugend verlebte sie in Augsburg, wo sie im Alter von fünf Jahren bereits anfang zu schreiben. Nach dem Abitur arbeitete sie in Südtindien ein Jahr

lang als Lehrerin. In Greifswald studierte sie anschließend Medizin, trieb sich zwischendurch ein wenig in Nepal, Peru und Ghana herum, und begann Geschichten für Kinder und Jugendliche zu veröffentlichen. Heute lebt die Autorin mit Mann, kleiner Tochter und 3000 Quadratmeter Brennnesseln in der Nähe der Insel Usedom. Hühner besitzt sie allerdings keine.

## Charlotte Busse

Kurzbeschreibung und Infos über die Autoren wurden aus dem Buch und dem Internet übernommen.



zeitung ist gut,  
Auwald ist besser,  
Mintauwaldzeitung ist am besten.

# Die Seite mit den Witzen

Treffen sich zwei Hamster. Der eine ist ganz dick und der andere ganz dünn. Da sagt der Dicke zu dem Dünnen: "Sag mal, du siehst ja aus als ob bei dir eine Hungersnot herrschen würde." Da sagt der Dünne: "Ja, und du siehst aus als ob du dafür verantwortlich bist."



Steht eine Frau vor dem Spiegel und sagt: „Spieglein, Spieglein an der Wand wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Da antwortete der Spiegel: „Geh mal bitte zur Seite, ich sehe sonst nichts.“

Sind zwei Kühe in der Wüste. Sagt die eine Kuh zur anderen: „Oh je, ich verdurste!“ Sagt die andere: „Man, sind wir dumm! Wir haben doch Milch dabei.“



Kommt ein Mann der einen Frosch auf dem Kopf hat zum Arzt. Fragt der Arzt: „Was haben sie denn?“ „Quack, ich hab mir da was eingetreten.“

Wozu braucht ein Ostfrieser eine Taschenlampe und eine Pistole?

Die Pistole um die Lampe auszuschießen und die Taschenlampe um zu gucken, ob er getroffen hat.



Ein Elefant feiert eine Party und lädt dazu viele Freunde. Alle kommen, nur der Tausendfüßler ist nicht dabei. Als sie dann alle gehen wollen und die Tür aufmachen steht der Tausendfüßler vor der Tür. Da sagt der Elefant: „Ach Tausendfüßler, warum hast du solange gebraucht?“ Sagt der Tausendfüßler: „Welcher Knallkopf schreibt draußen dran: BITTE FÜSSE ABTRETEN!“



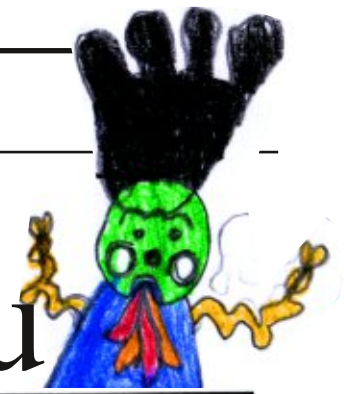
# Die Comic Seite

gezeichnet von Robert Wallenhauer

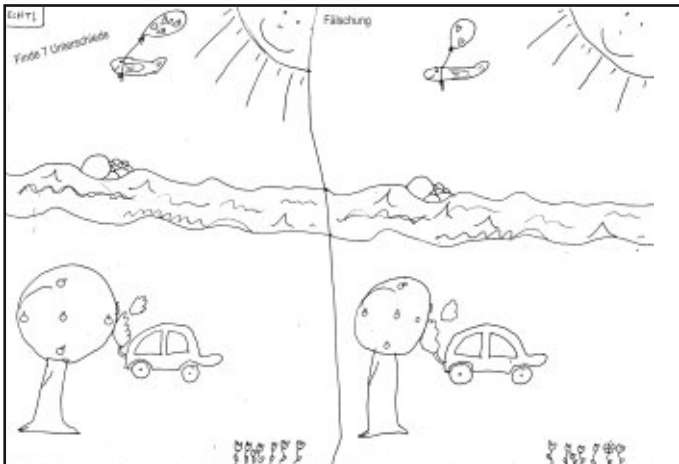


# FORTSETZUNG FOLGT

# Die Rätsel- und Spielseite



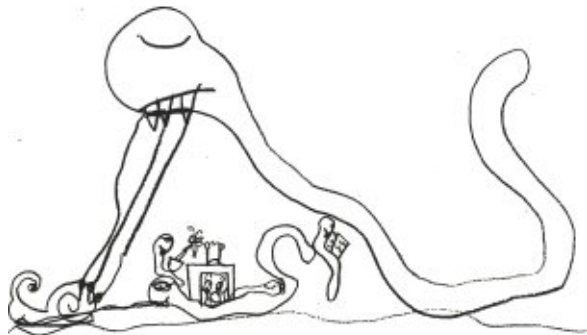
## Sudoku



**Bilderrätsel**

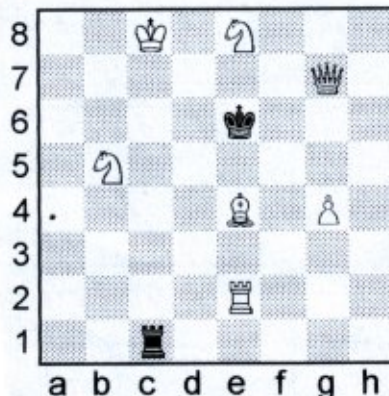
In dem Bild haben sich sieben Fehler eingeschlichen. Kannst du sie finden?

2	4	1				7	9	8
				7				
	8		4		2		6	
3	7		5	2	9		8	4
8			7		3			6
5	2		1	8	6		7	3
	9		6		4		1	
				9				
1	6	8				4	5	9



## Schachrätsel

Matt in einem Zug. Na wie geht das wohl?  
Weiß ist dran!



## Impressum

Antonia Günther, Franz Scharge, Frau Mann, Robert Reisel, Charlotte Busse, Esther Klockmann, Herr Strelow, Lena Hardt, Selma Neubauer, Julius Buschmann, Hannes Wallenhauer, Clemens Magdeburg, Robert Wallenhauer, Chaltu Beyene, Luise Reisel

e-Mail: [miniauwaldzeitung@googlemail.com](mailto:miniauwaldzeitung@googlemail.com)  
Webseite dauert wohl leider noch! (Das liegt aber nicht an uns!)